

# Ökumenisches Begleitprogramm in Palästina und Israel (EAPPI)

## Situation

Seit Jahrzehnten dreht sich im Nahen Osten die Spirale der Gewalt. Immer wieder erlebt die Zivilbevölkerung beider Seiten Gewaltübergriffe und Verletzungen der Menschenrechte sowie des humanitären Völkerrechts. Durch den Bau der israelischen Trennmauer und die zahlreichen Checkpoints in den besetzten Gebieten ist die Bewegungsfreiheit der palästinensischen Bevölkerung stark eingeschränkt. Auch israelische FriedensaktivistInnen setzen sich mit ihrem Engagement für eine gerechte Lösung des Konfliktes starker Kritik und teilweise sogar Übergriffen aus.

Als Reaktion auf die Übergriffe auf die Zivilbevölkerung baten lokale Kirchen und Menschenrechtsorganisationen den «Ökumenischen Rat der Kirchen» (ÖRK) um internationale Präsenz. Die Mitgliederbasis des ÖRK umfasst mehr als 500 Millionen Christen und Christinnen in Kirchen, Denominationen und kirchlichen Gemeinschaften in aller Welt. Der ÖRK zählt derzeit 350 Mitgliedskirchen. Im Rahmen seiner ökumenischen Kampagne zur Beendigung der Besetzung Palästinas und für einen gerechten Frieden im Nahen Osten lancierte er 2002 das «Ecumenical Accompaniment Programme in Palestine and Israel» (EAPPI). MenschenrechtsbeobachterInnen aus verschiedenen Ländern sind seither in Palästina und Israel präsent. In der Schweiz ist HEKS unter dem Patronat des «Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes» (SEK) für die Teilnahme von Freiwilligen am Programm verantwortlich. HEKS beauftragte «Peace Watch Switzerland» (PWS) mit der Vorbereitung und der Begleitung der Freiwilligen aus der Schweiz und der ehemaligen Einsatzleistenden bei der Öffentlichkeitsarbeit nach ihrer Rückkehr.

## PALÄSTINA/ISRAEL

HEKS-Schwerpunkt:  
Konfliktbearbeitung



West Bank, Gaza	<b>4 551 600</b>
Israel	<b>8 547 100</b>
Bevölkerung (2016)	

West Bank, Gaza	<b>6 020</b>
Israel	<b>22 070</b>
Fläche in km <sup>2</sup>	





## Ziele

Das Ziel von «EAPPI» ist es, PalästinenserInnen und Israelis in ihrem gewaltlosen Engagement für Frieden und für die Einhaltung von Menschenrechten zu unterstützen und mit weltweiter Sensibilisierungsarbeit zu einem Ende der Besetzung beizutragen. Ausserdem tragen die internationalen BeobachterInnen durch ihre Präsenz an konflikträchtigen Orten zum Schutz der Zivilbevölkerung bei. Menschenrechtsverletzungen werden registriert und an die zuständigen nationalen und internationalen Gremien weitergeleitet. Damit steigt der Druck auf die Verantwortlichen, sich an internationale Standards zu halten.

## Zielgruppe

Zielgruppe ist die Zivilbevölkerung in Palästina/Israel, insbesondere Menschen, die durch Checkpoints und Siedlungen in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkt sind.

## Aktivitäten

Internationale Teams von je vier Freiwilligen leben an sieben verschiedenen Einsatzorten im Westjordanland. In ländlichen Gebieten begleiten die Einsatzleistenden Bauern und Bäuerinnen auf dem Weg zu ihren Feldern, von denen sie seit dem Bau der Trennmauer abgeschnitten sind und die sie nur noch mit einer Bewilligung und über Checkpoints erreichen können. An anderen Einsatzorten zeigen die BeobachterInnen Präsenz an Checkpoints, bei denen PalästinenserInnen auf dem Weg zur Arbeit kontrolliert werden; oder sie begleiten Kinder auf ihrem Schulweg an Siedlungen vorbei, um sie vor Übergriffen von SiedlerInnen zu schützen. Das Engagement basiert auf dem Prinzip der Gewaltfreiheit und der Respektierung nationalen und internationalen Rechts. Die Einsatzleistenden verpflichten sich zu Unparteilichkeit, nehmen aber Stellung gegen Verletzungen der Menschenrechte oder des humanitären Völkerrechts. Pro Jahr leisten etwa 120 Freiwillige aus 21 Ländern einen je dreimonatigen Einsatz. Sie werden in ihren Herkunftsländern und nach ihrer Ankunft in Jerusalem eingehend auf ihre Aufgabe vorbereitet. Nach der Rückkehr in ihre Herkunftsländer berichten sie in ihren Heimatgemeinden von der Situation vor Ort. Voraussetzungen für einen Einsatz sind psychische Belastbarkeit, gute Englischkenntnisse, Teamfähigkeit und gute Kommunikationsfähigkeiten, die Teilnahme am Vorbereitungstraining sowie die Bereitschaft zu Öffentlichkeitsarbeit nach der Rückkehr in die Schweiz. Das Mindestalter beträgt 25 Jahre.

## Partnerorganisationen

Ökumenischer Rat der Kirchen (ÖRK), Peace Watch Switzerland (PWS).

## Projektfortschritt

Im Jahr 2018 entsandten HEKS und «PWS» zwölf Freiwillige nach Palästina/Israel. Die Rückmeldungen von Seiten der Zivilbevölkerung sind nach wie vor überwiegend positiv; die Präsenz der internationalen BeobachterInnen wird als wichtig erachtet. Aufgrund der Restriktionen der Bewegungsfreiheit und der Zunahme der Gewalt sind Tausende von Kindern de facto von der Schulbildung ausgeschlossen. «EAPPI» trug an besonders exponierten Schulen durch regelmässige Präsenz dazu bei, die Sicherheit der Kinder auf dem Schulweg und auf dem Schulgelände zu erhöhen. Wegen der angespannten Situation hat «EAPPI» die Sicherheitsvorkehrungen für die Freiwilligen verstärkt.

### Land, Region, Stadt:

Palästina/Israel, Westjordanland inklusive Ostjerusalem

### Projektsumme 2019:

CHF 181 000.–

### Finanzierungspartner:

Kantonalkirchen;  
BFA Nr. 266.9014

**HEKS-Nr.:** 605.323

Weitere Auskünfte zum Projekt und zur Vermittlung von ehemaligen Einsatzleistenden für Vorträge: [info@heks.ch](mailto:info@heks.ch),  
Tel.: 044 360 88 00

Interessierte an einem Einsatz wenden sich direkt an «Peace Watch Switzerland»:  
[eappi@peacewatch.ch](mailto:eappi@peacewatch.ch)

### Kontakt:

HEKS Kommunikation  
Projektdienst  
Seminarstrasse 28  
8042 Zürich  
Tel.: +41 44 360 88 10  
E-Mail: [projektdienst@heks.ch](mailto:projektdienst@heks.ch)  
Spenden: PC 80-1115-1  
[www.heks.ch](http://www.heks.ch)